



Hitzeschutz für Pflegebedürftige zu Hause

(München 09.08.2024)

Über 80 % der Münchner Pflegebedürftigen werden zu Hause gepflegt und versorgt. Diese Menschen dürfen beim Thema Hitzeschutz nicht vergessen werden. Auch für die kommenden Jahre sind häufigere und heftigere Hitzeperioden zu erwarten. Der Deutsche Wetterdienst schätzt die Gefahren für die Gesundheit gerade der alternden Bevölkerung als besonders gefährlich ein.

Der Befund zu den befürchteten Auswirkungen wird allerorten diskutiert und auch die Landeshauptstadt München entwickelt sinnvolle Hitzeschutzpläne für den öffentlichen Raum. „Auf die Pflegebedürftigen in ihrer häuslichen Umgebung muss dabei ein besonderes Augenmerk gelegt werden“, lenkt der 1. Vorsitzende des Münchner Seniorenbeirats die Aufmerksamkeit auf die besonders gefährdete Bevölkerungsgruppe.

„Mit dem ‚Gesamtkonzept Münchner Altenhilfe‘ kümmert sich die Landeshauptstadt schon um die älteren Mitbürger und Mitbürgerinnen. Die Stadt hat ein umfangreiches Angebot entwickelt, um z.B. den öffentlichen Raum an die neuen klimatischen Herausforderungen anzupassen.“, führt Dr. Ingrid Seyfarth-Metzger, die Vorsitzende des Fachausschusses Gesundheit aus. Nicht wenige Pflegebedürftige müssten jedoch aufgrund ihrer Immobilität in zu heißen Wohnungen ausharren, ohne die Hitzeschutzmaßnahmen im öffentlichen Raum in Anspruch nehmen zu können. Sie betont: „Im Gesundheitswesen gilt das Prinzip ‚ambulant vor stationär‘. Wenn das weiterhin Bestand haben soll, ist es unverzichtbar, dass das Hitzeschutzkonzept mit Blick auf die zuhause lebenden Pflegebedürftigen angepasst wird.“

Der Seniorenbeirat, die Interessensvertretung aller Münchner Senior*innen, bittet die Landeshauptstadt, auch diese Menschen im Rahmen des ‚Gesamtkonzepts Münchner Altenhilfe‘ durch fachliche Beratung, Begleitung, Hilfestellung, Investitionen und Fördermittel zu unterstützen, bzw. entsprechende Maßnahmen zu initiieren. Vorstellbar wäre etwa ein kommunales Förderprogramm oder z.B. ein Programm der KfW-Bank (Kreditanstalt für Wiederaufbau), mit dem die Wohnungen Pflegebedürftiger gegen klimabedingte Gesundheitsgefahren ausgestattet werden könnten.

Der Seniorenbeirat bittet den Oberbürgermeister, die Länder-Bundesebene aufzufordern, Hitzeschutz als Fördermöglichkeit in die Sozialgesetzgebung, also die Pflegeversicherung, aufzunehmen.

V.i.S.d.P.: Dr. Reinhard Bauer, Vorsitzender Seniorenbeirat

Mail: seniorenbeirat.soz@muenchen.de

Homepage: www.seniorenbeirat-muenchen.de